

## Flutter-Ulme (*Ulmus laevis*)

Die Flutter-Ulme ist neben der Berg- (*Ulmus glabra*) und der Feld-Ulme (*Ulmus minor*) die seltenste der drei in Bayern vorkommenden Ulmenarten. Sie wird bis zu 25 (35) m hoch und erreicht dabei ein Alter von bis zu 250 Jahren. Die Blätter sind elliptisch und stärker noch als bei den beiden anderen Ulmenarten an der Basis deutlich unsymmetrisch. Ihre Blüten hängen langgestielt herab und „flattern“.

Von den drei heimischen Ulmen verträgt die Flutter-Ulme die meiste Feuchtigkeit. Sowohl hochanstehendes, jedoch bewegtes Grundwasser wie auch häufige Überflutungen bis deutlich über 100 Tage im Jahr kann sie gut überdauern. Daher ist sie auch in den Auen – dort insbesondere im Übergangsbereich von der Weichholz- zur Hartholzaue - und in sumpfigen, grundwasserbeeinflussten Wäldern weit verbreitet. Begleitet wird sie dort häufig von Eschen (*Fraxinus excelsior*), Erlen (*Alnus*) und Stiel-Eichen (*Quercus robur*). Zum Keimen braucht die Flutter-Ulme offene Böden und hohe (Luft-) Feuchtigkeit, Bedingungen, die durch die Dynamik des Hochwassers immer wieder neu geschaffen werden.

In Bayern hat die Flutter-Ulme ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Donauauen und den Bachwäldern Frankens. Obwohl sie sehr frosthart ist, ist sie in den Nordalpen selten über 600 m Meereshöhe zu finden. In Ostbayern steigt sie sogar nur bis auf knapp 400 m.

In der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns ist die Flutter-Ulme als „gefährdet“ eingestuft (Gefährdungsstufe 3). Der Verlust naturnaher, von dynamischen Überschwemmungen geprägter Auen stellt dabei den Hauptgefährdungsgrund dar. Demgegenüber wirkt sich das Ulmensterben, von dem in erster Linie nur die beiden anderen Ulmenarten betroffen sind, weit weniger auf ihren Bestand aus. Das Ulmensterben wird von einem Pilz verursacht und durch den Ulmensplintkäfer verbreitet, der die Flutter-Ulme aufgrund deren Rindenstruktur und Inhaltsstoffen meidet.

Eine Vielzahl von Tierarten, wie der Ulmenblattfloh (*Psylla ulmi*) oder der Ulmenzipfelfalter (*Satyrium w-album*) sind auf Ulmen bzw. speziell auf die Flutter-Ulme angewiesen. Der Schutz dieser seltenen Baumart leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.